

## D

**Datenverarbeitung:** massenhaftes Erfassen, Aufbereiten (Zusammenfassen und Gruppieren), Bearbeiten (Berechnen), Weiterleiten und Aufbewahren einer spezifischen Gruppe von Informationen, die als vorwiegend numerische bzw. alphanumerische Zeichen (Daten) in allen Bereichen gesellschaftlicher Tätigkeit auftreten und zur Leitung und Planung gesellschaftlicher Prozesse benötigt werden. Durch mathematische und logische Verknüpfung von Daten werden gegebene Anfangsinformationen nach einem vorgegebenen Algorithmus in Ergebnisinformationen umgewandelt. Diese Transformation erfolgt entsprechend ihrem technisch-organisatorischen Niveau manuell mit einfachen technischen Hilfsmitteln (z. B. Rechenstab, Handrechenmaschine), mit tastaturgesteuerten Tischrechen-, Buchungs- und Fakturiermaschinen, mit Lochkartenmaschinen, mit elektronischen D.sanlagen. Besonders die Anwendung moderner Rechentechnik erfordert eine effektive Organisation des Arbeitsablaufs der D. Deshalb verlangt die Mechanisierung und Automatisierung von D.sprozessen eine zweckentsprechende organisatorische Einsatzvorbereitung. Die elektronische D. und ihre Nutzung im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß ergeben sich notwendig aus dem zunehmenden gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte. Aufgabe der D. in der Wirtschaft ist die Versorgung der Leitungsorgane mit den für die Leitung, Planung und Durchführung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses erforderlichen Informatio-

nen. Durch die sozialistische Rationalisierung auch der D. werden Voraussetzungen für die Erhöhung der Qualität und des Wirkungsgrades der Leitungstätigkeit erreicht werden. Die Erhöhung der Effektivität der D. selbst wird durch die Konzentration der D.sanlagen in Rechenzentren, deren volle Auslastung und die Kenntnis und sinnvolle Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der D. im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß erreicht. Die Haupteinsatzgebiete der elektronischen D. sind künftig: die Leitung und Planung der Volkswirtschaft, ihrer Zweige, der Kombinate und Betriebe, wobei sie hier, wie auf dem VIII. Parteitag der SED betont wurde, zunehmend an Bedeutung für die Berechnung der Pläne und die Bilanzierung gewinnt; die Lenkung von Produktions- und Transportprozessen; die Dokumentation und Information für Wissenschaft und Technik. Dabei ist jedoch unbedingt zu beachten, daß durch die D. keine Erkenntnisse gewonnen werden können, die nicht vorher in den Eingangsinformationen und den Verarbeitungsalgorithmen enthalten waren. Die D. kann das Wissen bereichern, indem sie das bereits in den Daten gespeicherte Wissen auf vielfältige Art miteinander verbindet, sie kann aber nicht die schöpferische Tätigkeit des Menschen ersetzen. Der Qualität der Primärdaten, der realen Widerspiegelung der zu leitenden Prozesse in den zu verarbeitenden Daten, der hohen Qualität der Datenerfassung und der Algorithmen kommt deshalb eine außerordentliche Bedeutung zu.